foundation human nature

Hilfe: direkt und unkompliziert

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,

Nun darf ich in meiner neuen Funktion als Vorsitzende von FHN die ersten Zeilen unseres diesjährigen Weihnachtsrundschreibens füllen – dabei sitze ich in La Y de la Laguna in Ecuador im ersten Stock des Mehrzweckhaus. Hinter mir brummt der Kühlschrank ... bisher gab es (noch) keinen Stromausfall. Am Nachmittag habe ich das von unseren Freiwilligen Evelyn und Yannik aufgebaute Wasserfilterprojekt kennengelernt. Gestern haben wir mit Budgetplanungen für 2023 begonnen, morgen besuchen wir eins der umliegenden Dörfer. Die Grillen zirpen, ab und zu bellt ein Hund, ein Mitbewohner kann wieder „duschen". Ein dünner Strahl kalten Wassers, nachdem gestern der Tanklaster mit Wasser kam (bezahlt aus dem Budget von FHN).

Und ich bin sehr dankbar, dass ich Teil eines Vereins bin, der Menschen seit mehr als 20 Jahren nun in vier Ländern unterstützt, ihre Lebensumstände zu verbessern. Auch wenn aktuell die schlimmen Nachrichten von Krieg, Corona, Energiekrise und steigenden Preisen anhalten, möchte ich mich auf Positives konzentrieren: wir waren per Videoschalte bei der Einweihung des Krankenhauses in Nepal dabei, die Wasserfilterinitiative „Agua Sana" in Ecuador geht gut voran und sechs Jugendliche haben gelernt, Filter zu bauen, andere zum Bau anzuleiten und im Labor Wasserproben zu untersuchen. Für das Krankenhaus in Ruanda wurde ein Ultraschallreinigungsgerät gespendet und in Ghana weitere Workshops zu Menstruationshygiene gegeben.

Diese Unterstützung der Projekte ist nur mit der Hilfe vieler möglich. Vielen herzlichen Dank dafür – gemeinsam können wir kleine Schritte gehen, die viel bewirken!

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen Zuversicht und Gesundheit, eine besinnliche Adventszeit im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Start in das Neue Jahr!

Andrea Muschiol

1. Vorsitzende FHN Deutschland

Bericht aus Ghana von Kirsten Stünkel

Aufforstung, Freiwilligenarbeit und Menstruationsinitiative

Auch in Ghana ist das Thema COVID-19 mittlerweile etwas in den Hintergrund gerückt. Die meisten Beschränkungen und Hygienevorschriften wurden gelockert. Es gibt keine Maskenpflicht mehr. Veranstaltungen jeder Art dürfen wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden, sofern alle Teilnehmer vollständig geimpft sind. Auch die Impfquote hat sich im Vergleich zu Anfang des Jahres erhöht, allerdings vorrangig in den Städten. In ländlichen Regionen geht es nur schleppend voran, "kakra kakra" wie man in der lokalen Sprache Twi sagt, was in diesem Fall so viel wie "langsam langsam" oder "ganz allmählich" bedeutet. In der Gesundheitsstation finden ein oder zwei Mal im Monat Impfaktionen gegen COVID-19 statt. Die wirtschaftliche Lage hat sich in Ghana extrem verschlechtert, die Menschen spüren die harten wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine und leiden unter deren Auswirkungen.

Für mehrere Monate hat die Ärztin Dr. Linda Powers in der Gesundheitsstation mitgearbeitet. Die pensionierte US-amerikanische Ärztin hat das Team geschult und bei Behandlungen unterstützt. Die Qualifizierung und Stärkung der Mitarbeiter durch Trainings, Workshops und Fortbildungen durch freiwillige Ärzte und Krankenschwestern sind schon lange ein wichtiger Grundpfeiler unserer Arbeit.

In den letzten Jahrzehnten hat in und um die Dörfer in der Region – wie auch im gesamten westlichen Afrika – eine intensive Abholzung und Entwaldung stattgefunden. Diese massiven Eingriffe in die Natur haben schwerwiegende ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Folgen. Ohne die schützende Vegetation ist der Boden den Elementen ausgesetzt: der brennenden Sonne und in der Regenzeit den extremen Regengüssen. Fruchtbare Erde wird fortgespült. Als Folge dessen fehlt der Oberboden, um Nahrungsmittel anzubauen. Seit vielen Jahren engagiert sich FHN in der Aufforstungsarbeit. Jeder neu gepflanzte Baum hilft, um in der Region insgesamt die Bodenerosion zu mindern. Die Dorfgesundheitshelfer pflanzen einheimische Arten der ursprünglichen Regenwaldvegetation und pflegen die neuen Bäume.

Dieser Setzling soll die Bodenerosion reduzieren

Die Initiative zu Menstruationshygiene und -gesundheit wurde fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit der internationalen Nichtregierungsorganisation "Days for Girls" fanden Workshops zu Menstruation und wiederverwendbaren Monatsbinden statt. "Days for Girls" entwickelt nachhaltige Lösungen für Menstruationsgesundheit und führt Gesundheitserziehung durch. In den letzten Monaten wurden heranwachsende Mädchen und Frauen in zahlreichen Workshops im Umgang mit Menstruationshygiene beraten, über Menstruation aufgeklärt und nachhaltige Hygienekits verteilt.

Mädchen bei einem Workshop zu Menstruation

Warum ist Menstruationshygiene so immens wichtig? Für Mädchen und Frauen, die für Tage im Haus bleiben müssen, bedeutet das keine Schule, keine Bildung, keine Arbeit, kein Einkommen. Nach Schätzungen verpassen Mädchen in Ghana aufgrund mangelnder sanitärer Einrichtungen und einem Mangel an Hygieneprodukten fünf Schultage im Monat. Für eine Woche im Monat pausiert das Leben dieser Mädchen. Viele junge Frauen in ländlichen Regionen verlieren die Motivation ihre Schulbildung fortzusetzen, andere werden schwanger und brechen die Schule ab. Diese Mädchen verlassen die Schule mit wenig Bildung und ohne die Chance auf ein besseres Leben. Der Teufelskreis der Armut im ländlichen Ghana kann nur durchbrochen werden, wenn diese Mädchen weiter zur Schule gehen. Lassen Sie uns dies gemeinsam ändern. Medawaase pa (Vielen Dank). Vielen Dank an Sie alle, dass Sie dies durch Ihre Spenden möglich machen!

Bericht aus Nepal von Gesa Gerding

Danksagung und weitere 200 Menstruationstassen

Freudig berichte ich Ihnen von Neuigkeiten aus Nepal! Zunächst einmal ist der Krankenhausbetrieb in Thokarpa so richtig gestartet. Es gibt dort eine Notaufnahme, ein Labor, 15 Betten, einen OP-Saal, eine Apotheke, Zahnarztausstattung inklusive Röntgengerät und verschiedene Behandlungszimmer für ambulante und stationäre Patienten und Patientinnen. Auch alle offiziellen Dokumente sind mittlerweile zusammen, sodass das „Ek Ek Paila – Thokarpa Community Hospital“ in das lokale und öffentliche Gesundheitssystem integriert ist.

Frontansicht und Eingang des Krankenhauses

Deevya, deren Ausbildung FHN – Dank Ihrer Spenden – finanzieren konnte, arbeitet nun im Thokarpa-Krankenhaus. Ich soll Ihnen von Deevya beste Grüße ausrichten - sie ist glücklich, wieder in Thokarpa zu sein, engagiert zu arbeiten und übernimmt große Verantwortung.

Deevya auf dem Krankenhausvorplatz

Zwei Ärztinnen, zusammen mit vierunddreißig Pflegekräften, sind nun 24/7/365 vor Ort um professionelle öffentliche Gesundheitsversorgung für fast 50 000 Menschen aus der Region zu gewährleisten. Seit Juli ist das Thokarpa-Krankenhaus geöffnet und kann stationäre Versorgung, Notfälle und Entbindungen ermöglichen. In der Region fängt ein neues Zeitalter an und die Menschen vor Ort sind unendlich dankbar!

Bei einer Eröffnungszeremonie und Danksagung wurde eine Wandtafel für FHN enthüllt, die am Krankenhausgebäude befestigt ist:

Die mittlere Dankestafel ist für FHN

Dr. Malin Emgård, aktives FHN-Mitglied und Nepal-Kontaktperson, war im November wieder vor Ort in Nepal. Im diesjährigen Sommerrundschreiben hatte ich bereits über FPAN berichtet: Die „Family Planning Association of Nepal“ ist eine nepalesische Organisation, die im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit informiert, aufklärt und weiterbildet. FPAN ist ein wichtiger Partner des nationalen Familienplanungsprogramms der nepalesischen Regierung.

Malin reiste mit 200 von FHN finanzierten Menstruationstassen nach Nepal, um ein Follow-Up („Folgeprojekt“) mit FPAN in Palpa durchzuführen, wo sie im März schon einmal war. Von März 2022 war die Resonanz positiv und seitdem war die Nachfrage groß. Das Follow-Up war damals schon geplant und von großer Bedeutung, um die Anwendung und Akzeptanz der Menstruationstassen zu überwachen und die Nachhaltigkeit dieser Initiative zu sichern. Es war auch die Grundlage, die Menstruationstasseninitiative innerhalb von FPAN auszuweiten.

Die Menstruationstassen haben wir zu einem vergünstigten Preis von „MonthlyCup“ bekommen.

Dank Ihrer Spenden ist, genau wie in Ghana, auch in Nepal dieser wichtige Beitrag für die Gesundheit der Frauen und Mädchen möglich!

धन्यवाद - Dhanyabad - Danke!

Ihre Spende kommt an!
Alle Spenden fließen zu 100%
in die Projekte
Foundation Human Nature
Sparkasse Oberhessen
IBAN DE14518500790150022444
BIC HELADEF1FRI

Letzter Freistellungsbescheid vom
25.02.2021 // St.-Nr. 34 25054579

Bericht aus Ruanda von Andrea Muschiol

Warten auf die Fertigstellung des Ultraschallreinigungsgeräts

Über den Sommer kehrte eine gewisse Normalität in Ruanda ein: die Grundschulen und weiterführenden Schulen nahmen den gewohnten Betrieb vor der Pandemie auf, Geschäfte kehrten zu normalen Öffnungszeiten zurück – das Reisen war wieder ohne Einschränkungen im ganzen Land möglich. Dennoch ist durch die weiterhin stattfindenden Impfkampagnen offensichtlich, dass die Bedrohung durch Corona nicht nur zeitweise auftrat, sondern leider ein fester Bestandteil des zukünftigen Lebens wird. Andere Krankheiten sind jedoch präsenter, wie z.B. Ebolaausbrüche in der Republik Kongo oder in Uganda. Ebenso stellen die Auswirkungen aus der globalen Krise durch Ukrainekrieg und Lieferkettenstörungen auf der lokalen Ebene die Familien vor Herausforderungen.

Kinder in Higiro

Aktuell wollen wir das Krankenhaus in Gikonko mit einem gespendeten Ultraschallreinigungsgerät unterstützen. Die Herstellung und Lieferung aus Spanien dauert leider länger als gewöhnlich – die Lieferketten! Hoffentlich kann das fertige Gerät bald nach Ruanda geschickt werden und dort zum Einsatz kommen. Parallel erarbeiten wir mit einem Partnerschaftsbüro aus Rheinland-Pfalz einen Kostenvoranschlag zum Kauf von Schulkleidung. Leider sind viele Familien so arm, dass sie keine ausreichende Schulkleidung für ihre vielen Kinder kaufen können. Ohne diese dürfen die Kinder jedoch nicht immer am Unterricht teilnehmen. Einige schämen auch sich für ihre schlechte Kleidung – bei uns fast Lumpen - so sehr, dass sie nicht mehr in die Schule gehen möchten. Doch ohne Bildung keine Zukunft! Wir informieren Sie über den Fortschritt und Erfolg beider Initiativen im Sommerrundschreiben 2023! Vielen Dank für Ihre Treue und Ihre Spenden!

Bericht aus Ecuador von Evelyn Keeney-Ritchie und Yannick Althen

Die Trinkwasserinitiative AGUA SANA in Ecuador 2022

Liebe Leser und Interessierte, wir sind Evelyn Keeney-Ritchie (USA, Abschluss MSc. Herz-Kreislauf-Wissenschaften) und Yannick Althen (Deutschland, Abschluss BSc. Geowissenschaften).

Seit Dezember 2021 arbeiten wir an einer gemeinnützigen Pilotkampagne von FHN zur Trinkwasseraufbereitung für die Bevölkerung des ökologischen Naturschutzgebietes Mache Chindul im Norden Ecuadors.

In den ersten Monaten seit unserer Ankunft lag unser Augenmerk auf der Durchführung von Seminaren zur Sensibilisierung für Hygiene und Krankheiten, die durch die Verwendung von verunreinigtem Wasser verursacht werden. Im Frühling 2022 wurde die Einführung von Biosandfiltern in den Schulen und Haushalten zum Rückgrat der Initiative. Erwachsene und Kinder in über zwanzig Gemeinden haben jetzt dank der von ihnen selbstgebauten Biosandfilter das Know-How und den Zugang zu sauberem Trinkwasser.

In einem Zeitraum von acht Monaten haben wir es geschafft, eine Gesamtanzahl von vierzig Biosandfiltern in der Region zu verteilen. Diese können nun einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der lokalen Gesundheit, insbesondere zur Vorbeugung von Magen-Darm-Erkrankungen und chronischen Beschwerden, leisten.

Am 6. Juni 2022 wurde außerdem der Bau eines Wassertest-Labors gestartet. Bis zur Fertigstellung am 27. Juli errichteten wir mit lokaler Kraft und der finanziellen Unterstützung FHNs ein adequates Gebäude zur Einrichtung des Wassertestlabors. Eine Spendenaktion aus den USA und Deutschland (GoFundMe) ermöglichte uns, die Räumlichkeit mit Laborgeräten auszustatten.

Im August 2022 nahm das Labor seine Arbeit auf. In über zwölf Gemeinden haben wir bis November Proben von den Biosandfiltern und deren jeweiligen Wasserquellen entnommen und sie auf fäkale Verunreinigung (E. coli) untersucht. Die Ergebnisse wurden an die lokale Bevölkerung kommuniziert und geben Aufschlüsse über die Qualität ihrer Wasserversorgung.

Am 27. Juli begannen wir mit einer dreiteiligen Ausbildung lokaler Mitarbeitende zur Probenahme im Feld und Analyse im Labor. Die Teilnehmenden waren längst ein unerlässlicher Bestandteil unserer Workshops für Biosandfilter in den Gemeinden und durch wiederholtes Training in den Aufgabenbereichen entwickelte sich in kürzester Zeit ein verlässliches Team.

Seit dem 1. November 2022 liegt die Zunkunft der Iniative AGUA SANA in ihren Händen.

Wir sind sehr dankbar für die Möglichkeit, die Menschen Ecuadors in ihrer Warmherzigkeit und Kultur kennenzulernen, die vielfältigen kulinarischen Gerichte zu genießen und die atemberaubende Flora und Fauna dieser Ecke der Welt zu erleben. Wir sind mit dem Erreichten sehr glücklich und hoffen, dass die Pilotkampagne AGUA SANA auch weiterhin in den nächsten Jahren erfolgreich weiterläuft.

Dieses Rundschreiben wurde von Gesa Gerding zusammengestellt.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Foundation Human Nature e.V.
St.-Nr. 34 250 54579
letzter Freistellungsbescheid v. 25.02.2021

IBAN/BIC des Zahlungsempfängers
DE14 5185 0079 0150 0224 44
HELADEF1FRI

EUR | Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/ ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Zahler

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Foundation Human Nature e.V. Nidda

IBAN
DE14 5185 0079 0150 0224 44

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
HELADEF1FRI

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) | ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum | Unterschrift(en)

SPENDE

423 537 DG VERLAG